

Der Hönggger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
28. Mai 1971

46. Jahrgang Nr. 21

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Pendelausschläge

Auf den schweizerischen Parteitag der Sozialdemokraten war man gespannt. Wer fürchtete oder hoffte, kommentierte die AZ nach dem Freiburger Treffen, die SP Schweiz werde angesichts einzelner Vorkommnisse den vor bald Jahresfrist beschlossenen «entschiedenen Linkskurs» nach rechts justieren, «wurde eines bessern belehrt».

Verschiedene Vorkommnisse: «Vormarsch der Rechten und Rechtsextremisten bei kantonalen Wahlen», provozierte Ausschreitungen nach Maifeiern.

Provoziert? Und wenn ja, von wem? Es kann doch einfach nicht bemängelt werden, dass die Sozialdemokraten wegen der Neuen Linken Sorgen haben. Und es ist ihnen wahrlich unbenommen zu versuchen, sie bei der Stange und andererseits in Schranken zu halten. Dies ist — am diesjährigen Parteitag — wieder gelungen. Das Hauptverdienst fällt dem Präsidenten der SP Schweiz, dem Aargauer Regierungsrat und Nationalrat Dr. A. Schmid zu, der sich seiner nicht leichten Aufgabe unter dem Generalnenner «links ja — Gewalt nein» entledigte. Er lavierte taktisch äusserst geschickt und vergab sich somit nichts bei den «eigentlichen» Arbeitern herkömmlicher, reformerischer Richtung und verscherzte sich aber auch nicht den Goodwill bei den Progressiven, den er seinerzeit in Biel auf sein Konto buchen konnte, als er seine «Jungfernfahrt» antrat. Auch rhetorisch war des Sprechers Rede ein Meisterstück. Das attestieren ihm Freunde (wie die «Nationalzeitung») wie auch solche, die an seinem doch eher revolutionär-progressistischen Vokabular eher Anstoss nehmen, wie das «Aargauer Tagblatt».

Was die Sozialdemokraten anvisieren, ist nicht unbedingt eine Bewahrung der herrschenden Gesellschaftsordnung, aber entscheidende Veränderungen müssen in den Köpfen, können nicht mit Fäusten stattfinden. Im übrigen wird Gewicht auf viele Reformen gelegt, der Abbruch der Bildungsbarrieren anvisiert, das Endlichernstmachen mit dem Umweltschutz

gefordert und die Armee bejaht, indem wir «unser Selbstbestimmungsrecht und die freiheitlichen Einrichtungen verteidigen», nicht aber das Prinzip, aus sicherer Warte Geschäfte zu tätigen». So sei der Auftrag der Armee auch nicht darin zu suchen, «ein Spielzeug für hohe Militärs und eine Schule autoritärer Verhaltensmuster darzustellen», und keinesfalls dürfe von dort aus der Gedanke ausstrahlen, kriegerische Auseinandersetzungen seien notwendig und unvermeidlich. Das wäre wahrlich kein schöner Gedanke. Aber bisher hat — und für die Schweiz mit einigem Erfolg — sich der Grundsatz als berechtigt erwiesen, wonach auf einen Krieg vorbereitet sein müsse, wer den Frieden wolle.

Der deutsche Schriftsteller Günther Grass sprach ebenfalls am Freiburger SPS-Parteitag und stellte seine Betrachtungen unter das Motto des Grusswortes: Sozialdemokratie zwischen Kommunismus und Kapitalismus, «eine gefährliche, an den Rändern verschwommene, eine so unbequeme wie klassische Position».

Um Lavieren und richtig Einpendeln wird es hauptsächlich auch an der Sommersession der Eidgenössischen Räte gehen, die anfangs Juni beginnt und einen Monat dauert. Im Mittelpunkt dürfte eine grossangelegte Konjunkturdebatte stehen, wobei sich vor allem «mit dem vom Bundesrat angekündigten, aber noch nicht verabschiedeten dringlichen Baubeschluss ein Schwerpunkt abzeichnet», wie die NZZ schreibt. Dann wird natürlich auch die Aufwertung des Schweizerfrankens aufs Tapet kommen und mit den bausteuernden Massnahmen wahrlich einen «neuralgischen Fragenkomplex» bilden.

Weiter werden zur Diskussion stehen die bundesrätlichen Geschäftsberichte, die Herbstzulage für das Bundespersonal, die Entwicklungshilfe und andere aussenpolitische Fragen, Militärisches und Verkehrspolitisches. Wie in diesem gefüllten Kratten noch die über 100 parlamentarischen Vorstösse Platz haben sollen, ist unklar.

Pfingsten – Geburtstag der Kirche

Am ersten Pfingsttage entstand aus einer kleinen Schar erster Christen die Gemeinde, die Kirche. Der dies schuf war der Geist Gottes. Lukas, der Verfasser der Apostelgeschichte, bleibt nicht lange bei der Schilderung des Pfingstgeschehens stehen. Ihn interessiert nicht in erster Linie, wie der Geist kam, sondern was er wirkte. Reiche Menschen verteilten ihren Besitz unter die Armen. Diakone sorgten für Minderbemittelte, vor allem für Witwen. Soziale Probleme, um deren Lösung wir heute wieder schwer ringen mussten, wurden überwunden. Täglich kam man zusammen und besprach sich über die Fragen des Alltags- und Gemeindelebens. Ein praktisches Christentum wurde gepflegt. So entstand in einer abgelegenen Ecke des Römerreiches eine geistige Grösse, die christliche Kirche. In kurzen dreihundert Jahren wurde sie so stark, dass sie selbst die Macht Roms überwinden konnte. Sie rettete die Bildung der Antike durch die Stürme der Völkerwanderungszeit und war ein wesentlicher Faktor beim Aufbau der abendländischen Kultur. Das alles wirkte der Geist Gottes. Heute ist er weitgehend zum «vergessenen Faktor» geworden. Und doch können auch wir Menschen des 20. Jahrhunderts nicht auf ihn verzichten. KS

Austragungsmodus bleibt unverändert, um die begehrten Pokale kämpfen: Kategorie A: Höngger Vereine und Jugendgruppen, Kategorie B: Höngger Firmen, Kategorie C: Gemischte Mannschaften aus dem Quartier Höngg. Anmeldungen der Mannschaften sind bis zum 5. Juni zu richten an: Hans-Jürg Weibel, Dornenstrasse 50, 8305 Dietlikon.

Die Auslosung der Gruppeneinteilung wird mit den Mannschaftsführern am Donnerstag, 10. Juni um 20.15 Uhr im Restaurant «Limmatberg» durchgeführt. Wie bisher organisiert auch auf dem neuen (städtischen) Platz der Sportverein Höngg den Anlass. Es gibt weiterhin eine Festwirtschaft mit Zelt und Tanzbühne, sowie Freinacht mit Tanz vom Samstag zum Sonntag. Preisverteilung und anschliessender gemütlicher Abschluss folgen am Sonntagabend im gewohnten Rahmen. Die Turnierkommission erwartet wiederum viele Mannschaftsanmeldungen in allen Kategorien, und der Sportverein Höngg hofft, auch am neuen Standort alle Freunde des beliebten Ernst Martin-Cup begrüßen zu können.

Reservieren Sie den 3./4. Juli zur Wanderung auf den Hönggerberg — viel Vergnügen! HG

Handharmonika-Spielring Höngg

Am 20. März a. c. führte der Handharmonika-Spielring Höngg im wiederum vollbesetzten Saale zur Mühlehalde ein Frühlingfest durch. Anlass dazu bot der Gegenbesuch des Handharmonika-Spielrings- und der Trachtengruppe Schonach aus dem Schwarzwald. Die Schwarzwälder erwiderten damit unsere Besuche aus den Jahren 1964 und 1969 in ihrem Kurorte. Das Programm wurde durch die Gäste aus Schonach eröffnet, die uns damit Einblick in ihre Art des Musizierens und ihrer Folklore gaben und bewiesen, dass die von diesen beiden Vereinen aufgezogenen Heimatabende zu Recht zu den Höhepunkten des Schonacher Kurbetriebes gehören. Nach der prägnanten Begrüssung des HSH-Präsidenten Hans Heid verdankte der Vorsitzende der beiden Schonacher Vereine Ernst Holzer die Einladung und wies auf die flotte Freundschaft der beiden Spielrings hin. Er überbrachte auch den Gruss des

Geschwind
Telefon
568351
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Verein Altersheim Höngg 2. Jahresbericht — 1970

Das Jahr 1970 bedeutete für unseren Verein ein Jahr ruhiger Entwicklung. Der Mitgliederbestand stieg von 549 auf 762 Personen. Die beiden Höngger Kirchgemeinden sowie der Gemeinnützige Frauenverein traten dem Verein als Kollektivmitglieder bei. Das Vereinsvermögen belief sich zu Beginn des Jahres auf 47 154 Franken, zu dessen Ende auf 69 405 Franken. Der Vorstand besichtigte das Alters- und Pflegeheim der Gemeinde Dietikon, «Ruggacher», die Alterssiedlung «Stöckli», in Witikon und das reformierte Altersheim «Studacker» in Wollishofen. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Aktionen, welche die Höngger Kirchgemeinden zugunsten der Entwicklungshilfe durchführten, verzichtete der Vorstand auf die Organisation öffentlicher Veranstaltungen. Wir erlebten aber die Freude, dass uns der Frauen- und Töchterchor Höngg die anlässlich seines Jubiläumskonzertes erhobene Kollekte zukommen liess.

Auf der Suche nach Bauland setzte sich der Vorstand mit privaten Grundbesitzern im Zentrum Höngg, mit der Liegenschaftsverwaltung, dem Stadtplanungsamt und dem Hochbauamt der Stadt Zürich in Verbindung. Die reformierte Kirchenpflege Höngg wurde angefragt, ob sie eventuell bereit wäre, einen Teil ihres Grundstückes im Riedhof für den Bau eines Altersheimes zur Verfügung zu stellen. Alle diese Verhandlungen haben bis Ende 1970 noch zu keinem greifbaren Resultat geführt.

Die Generalversammlung fand am 1. Juni in der «Mühlehalde» statt und wurde von 95 Vereinsmitgliedern besucht. Der Statutenentwurf wurde genehmigt. (Ein, Paragraph 2 unserer Statuten betreffender, Aenderungsvorschlag, der vom Kant. Steueramt ausging, wurde gegen Ende des Berichts-

jahres wieder zurückgezogen). Im Anschluss an den geschäftlichen Teil hielt Herr Bruno Beurer einen mit Beifall aufgenommenen Lichtbildervortrag über das Thema «Meine Erfahrungen als Leiter des Alters- und Pflegeheimes der Gemeinde Dietikon, «Ruggacher»».

Den Vereinsmitgliedern war im Berichtsjahr Gelegenheit geboten, sich zur Bedürfnisfrage zu äussern. Das Resultat ist eindeutig ausgefallen: 134 Personen möchten in den nächsten fünf Jahren eine Alterssiedlung beziehen, 52 Personen ein Altersheim und 21 Personen möchten in der gleichen Zeitspanne in ein Pflegeheim eintreten.

Diese Zahlen zeigen, wie dringend die Schaffung von Wohnraum für Betagte geworden ist. Wir wollen alles tun, um auch in unserem Quartier dieses Problem möglichst rasch zu lösen. Der herzliche Dank des Vorstandes gilt allen Vereinsmitgliedern, welche im Berichtsjahr unsere Bestrebungen in irgendeiner Hinsicht gefördert haben! Karl Stokar, Pfr.

Vergabungen

Aus der Mitte der Höngger Bevölkerung ist uns kürzlich in grosszügiger Weise je eine Spende von Fr. 5 000.— und Fr. 1 000.— zugekommen. Den liebenswürdigen Spendern, die nicht namentlich genannt werden möchten, sei an dieser Stelle nochmals der herzliche Dank des Vorstandes ausgesprochen.

Der Verein Altersheim Höngg ist politisch und konfessionell neutral. Er steht in Verbindung mit dem Quartierverein Höngg und den reformierten und katholischen Jugendgruppen von Höngg. Der Verein bezweckt, auf gemeinnütziger Grundlage im Stadtquartier Höngg eine oder mehrere Bauten zu errichten, um darin Betagten, vorab mit Wohnsitz in Höngg, für ihren Lebensabend ein Heim zu bieten. Der Verein genehmigt die Steuerfreiheit, so dass die eingehenden Spenden vollumfänglich für die gemeinnützigen Zwecke des Vereins zur Verfügung stehen.

Postcheck-Konto 80 - 22022

Ernst Martin-Cup

3./4. Juli 1971

Wie bisher auf dem Hönggerberg, jedoch erstmals auf dem neuen Sportplatz bei den Schiessplätzen, wird am 3./4. Juli Hönggs populärster Quartieranlass ausgetragen. Der bewährte

Ernst Martin-Cup 1971

3./4. Juli
Anmeldungen bis 5. Juni an:
Hans-Jürg Weibel, Dornenstrasse 50
8305 Dietlikon

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri
Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen


Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



Coiffure K. VOCK
Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc. günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerten
geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau



Ernst Vollenweider
Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Radio - Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

Dachdecker

Vertrauenssache dann zu



H. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, Telefon 56 76 78

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



Taxi Jung
421188
Funktaxi

Coiffeur Renner



Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Für den gepflegten Herrn

Bauspenglerei

Fritz Böckli
Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

P. Kägi-Wirth, Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Modell: MEYLER INTERNATIONAL

Für besseres Sehen
und besseres Aussehen

Ihr Augenoptiker
M. VELTZ
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich, Tel. 56 21 67



Ernst Rüdin

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung.

Eidg. dipl. Malermeister
Werkstatt Brunnenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Casari + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobelleggweg 23 Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS BERTHOLD dipl. Schreiner.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-JNNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Bürgermeisters und der Bevölkerung von Schonach, die sich immer wieder freuen, Höngger Gäste in ihrem Kurorte begrüßen zu können. Unter mächtigem Applaus überreichte er ein prächtiges Schwarzwälder Relief für den HSH und eine Flasche Jägermeister für den Dirigenten. Nur nach einigen Dreingaben konnten die Schwarzwälder Freunde die Bühne verlassen. Im 2. Teil kam dann der HSH, zuerst mit den Junioren und abschliessend die Senioren zum Einsatz. Auffallend war bei den von Reinhard Hollenstein souverän dirigierte Formationen das gepflegte und differenzierte Spiel, das wie immer auf eine eingehende Vorbereitung schliessen liess. Dazwischen brachte das von Fräulein Heidi Bayer geleitete Kabarett «Gyx-Gäbeli» eine heitere und willkommene Abwechslung ins Programm. Bis zum frühen Morgen spielten die beiden HSH-Orchester «Sonny Boys» und «Les Charlottes» zum Tanze auf, doch auch die «Schwarzwald-Buben» trugen das ihre zur fröhlichen Stimmung bei. Bereits am Sonntagvormittag trafen sich die alten und neuen «Freunde» wieder zum, bei unsern Gästen obligatorischen, «Frühshoppen» und anschliessend zum gemeinsamen Mittagessen. Den Abschied jedoch vollzog man bei der Ex-Höngger Familie Heusler in Zurzach. Leider verflog die Zeit nur allzusehr, doch versprach man sich, die geknüpften freundschaftlichen Bande mit weiteren gegenseitigen Besuchen aufrecht zu erhalten. yr

Vorher CSP — jetzt CVP

An ihrem ausserordentlichen Parteitag vom 24. Mai 1971, der in Zürich-Wipkingen stattfand, beschloss die Christlich-soziale Partei Zürich ihren Namen umzuändern in *Christlich-demokratische Volkspartei (CVP)*. Die Delegierten stimmten somit dem Antrag des Kantonalkomitees zu und glichen den Namen ihrer Partei der Schweizerischen Partei an.

G. G.

Quartierverein Höngg Zürihoggellauf 1971

Mit einigem Wetterglück konnten am vergangenen Samstag die Quartierausscheidungen für den schnellsten Zürihoggellauf ausgetragen werden. Die letztjährige Maximalbeteiligung in unserem Quartier von 168 Teilnehmern wurde erfreulicherweise wieder erreicht. Auf den Aufruf an die Eltern, das fröhliche Treiben ihrer Sprösslinge mitanzusehen, war auf fruchtbaren Boden gefallen, so dass auf dem ideal gelegenen Spielplatz des Turnvereins von Anbeginn der Veranstaltung ein freundlicher Rahmen vorhanden war. Begonnen wurden die Laufkonkurrenzen mit dem 80-m-Einzellauf dem sich die Stafettenläufe der 18 gemeldeten Mannschaften über 60 m anschlossen. Den Höhepunkt bildeten die Endläufe der besten Mädchen und Knaben um die Wanderpreise des Quartiervereins, bestehend in je einem Zinnteller, den die Gewinner bis zum nächsten Jahr als Siegetrophäe in ihrem Heim zur Schau tragen dürfen. Es war begeisternd mitanzusehen zu können, mit welchem Eifer und Einsatz Schülerinnen und Schüler bei der Sache waren, ja es gab sogar Tränen, wenn etwas allzusehr daneben geriet. Ganz besonders die Stafettenmannschaften erfreuten sich lautstarker Aufmunterungsrufe von seiten ihrer Sympathisanten. Die zehn Besten jeder Jahresklasse erhielten einen Ausweis, mit dem sie am 19. a. c. an den Zwischenläufen im Letzgrund antreten können, während bei den Stafetten je die beste Mannschaft pro Jahrgang am gleichen Tag die Endläufe um die vom Schulamt der Stadt Zürich gestifteten Wanderpreise in Form einer farbenprächtigen Wappenscheibe bestreiten werden. Ueber die Resultate geben die nachstehenden Ranglisten Auskunft.

Einzellauf			
Mädchen			
1960	Yvonne Meier 12,6 s; Barbara Baur 12,6 s; Vreni Stangel 12,8 s		
1959	Brigitte Meier, Brigitte Chanson und Carola Hügin je 12,0 s		
1958	Maja Spälti 11,4 s; Alice Ryffel 11,8 s; Eveline Dangel 12,1 s		
1957	Annemarie Steiner 11,6 s; Doris Abegg und Romy von Rulach je 11,8 s		
1956	Susi Burkhard 11,3 s; Arlette Krebs 12,1 s; Ursi Ambühl 12,4 s		
Knaben			
1960	Sandra Furrer 12,2 s; Francis Jaquenod 12,2 s; Matthias Aebi 12,3 s		
1959	Hans Peter Stocker 11,3 s; Hugo Lex 11,9 s; Hanspeter Meier 12,1 s		
1958	Hans Wisser 11,2 s; Roger Mühlhaupt 11,3 s; Martin Fröhlich 11,7 s		
1957	Tarcis Jung 10,1 s; Hansruedi Heeb 11,2 s; Jürg Rüthi 11,8 s		
1958	Daniel Dettling 11,0 s		
Gewinner der Wanderpreise			
Mädchen: Romy von Rulach 11,1 s			
Knaben: Tarcis Jung 10,4 s			
Rangliste der Stafetten 1971			
Min.	Abteilung	Schulhaus	Jahrgang
1.	1.51.2 Rüegg/Dr. Meyer	Gymnas. Zürich	K 1957*

empfeht sich der Einwohnerschaft



Felix Christinger jun.
Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und
Gitarrenschnle

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Hönng



Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfeht sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

Neubau
Umbau
Reparaturen

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau



Regensdorferstr. 62 Ausführung
Spiegelgasse 16 sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Telefon
56 20 74 - 34 13 77

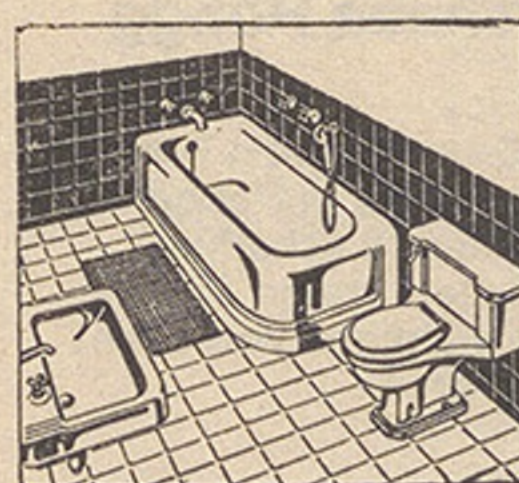


Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerei
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

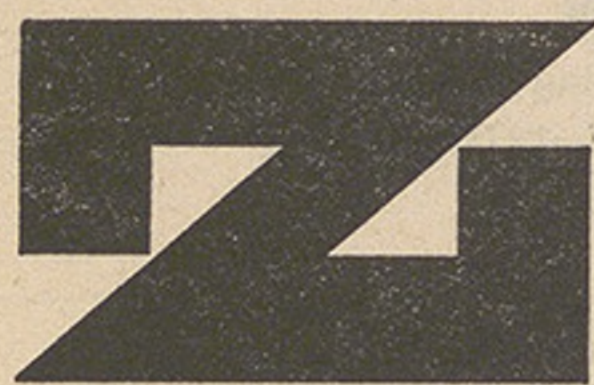


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglererei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky

Telefon 56 62 33

Stets preiswerte
Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

Blumenhaus Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



R. FOIENI Reinigungs-Geschäft
Lachenacker 14

Telefon 56 29 64

Reinigung von Glas, Wohnungen, Böden etc.
Prompte und sorgfältige Arbeit

Neu!

im Kreis 10
Autospenglerei
Autosattlerei

H. Opitz
Dorfstrasse 68
Telefon 42 84 90

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Winzerstrasse 79

Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und
exklusive
Massarbeit

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

aktion

Wagen aufpolieren
wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
Riedhofstrasse 348
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 88 46

2.	1.56.9	Kaiser/Larghi	Bläsi A	M 1959*
3.a	1.57.0	Larghi/Kaiser	Bläsi A	K 1959*
3.b	1.57.0	Gassmann	Lachenzelg	M 1958*
4.	1.58.6	Larghi/Kaiser	Bläsi A	M/K 1958
5.	1.58.8	Pilger	Bläsi A	M/K 1959
6.	2.00.4	Dubois/Mäder	Bläsi A	K 1960*
7.	2.01.8	Pilger	Bläsi A	M/K 1958
8.	2.01.9	Forster/Koller	Lachenzelg	K 1958*
9.	2.03.2	Dubois/Mäder	Bläsi A	K 1959
10.	2.04.1	Dubois	Bläsi A	M 1960*
11.	2.05.3	Saillet	Bläsi A	K 1960
12.	2.07.4	Dubois	Bläsi A	M 1959
13.a	2.09.3	Ruoff/Hintermann	Riedhof	M 1959
13.b	2.09.3	Hintermann	Riedhof	K 1960
14.	2.10.6	Saillet	Bläsi A	M 1959
15.	2.13.4	Stammer	Imbisbühl	M 1960
16.	2.15.3	Ruoff	Riedhof	M 1959

* für den Endlauf am 19. Juni 1971 vorgeschlagen

Zum Beispiel auch Genf

Nicht nur Zürich hat seine Krawalle: auch Genf hat sie. Auch dort ein Gestümm um ein Jugendhaus. Auch dort Autonome, die in der Folge eine Kirche besetzten, daraus herauskomplimentiert und darauf sauer wurden. Da demonstrierten diese Jugendlichen und wollten das Maison des jeunes et de la culture (wieder) besetzen. Es kam zu Strassenkrawallen und blutigen Zusammenstössen mit der Polizei, die mehr Verletzte zählte als die Demonstranten.

Während der Genfer Justizdirektor Henri Schmitt der Polizei für ihren bedachten und nicht exzessiven Einsatz dankte, kommentiert die AZ deren Eingreifen als «weiteren Schritt zum Polizeistaat». Die unheilige Hermandad sei mit «bekannter Heftigkeit» gegen die Jungen vorgegangen.

Dabei wird aber nicht übersehen, dass die Bevölkerung, die teilweise tatkräftig miteingriff, fast einheitlich auf Seiten der Ordnungskräfte stand, und zwar auch die einfache Bevölkerung.

Das hat sich auch in einem andern Zusammenhang schon gezeigt, den sich die Kommunisten der Rhonestadt zunutze gemacht haben. In Genf gibt es oder gab es ein eigenartiges Theater, ein modernes Unterfangen, bei dem nicht nur in unkonventionell, sondern in «Schweizererei» gemacht wurde. Man hat schon lange von diesem bemerkenswerten Experimentieren munkeln gehört, die u. a. auch mit überbordendem Sex operierten, auf der Bühne kopulierten und sich noch drastischeres «Theater» leisteten. Darauf und nicht zu früh

wurde ihnen behördlich das Handwerk gelegt, nachdem es sich auch herausgestellt hatte, dass die Leute während ihrer Auführungen Jugendliche zum Drogenkonsum verleiteteten.

Worauf natürlich auch wieder ein Gestümm losging. Es gab von jeglicher guter Sitte Unbeschwerte, die von einem Eingriff in die persönliche Freiheit redeten, und ein prominenter Liberaler nahm die Angelegenheit zum Anlass, um den Liberalismus sehr weitherzig zu interpretieren und dafür einzutreten, dass man auch problematisches «Theater» nicht zum Anlass für ein «Theater» mache. Die Kommunisten hingegen, welche die Mentalität der Genfer kennen, die trotz aller Lockerungen und der neuen Welle halt doch noch ein starkes calvinistisches Erbe in sich tragen, die Kommunisten also stellten sich in die Reihe derer, die sich gegen die Anschläge auf die Moral und gegen den vulkanischen Ausbruch krankhafter Drogenfreiheit wandten. Geschickt schlüpften die Linksextremen in die Rolle eines Sittenrichters und Wahrers der fast wohlbürgerlichen Anständigkeit.

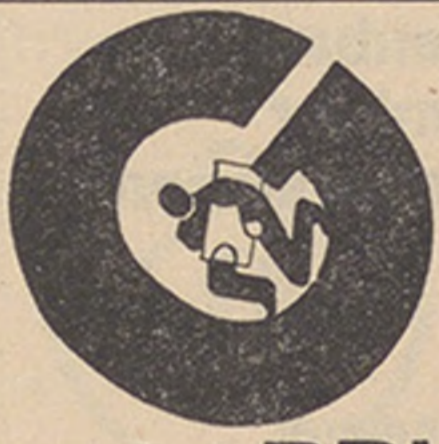
Das dürfte ihnen einige Sympathien und für die Zukunft Stimmen eingetragen haben. Auch ihre Haltung, nicht unbedingt hinter den links-progressiven Krawallbrüdern zu stehen, unter denen sich bekanntlich ja auch immer — siehe Zürich, wo sich prominente Väter die Haare raufen sollen — gelangweilte und zu stark mit Taschengeld versorgte Herrenkinder befinden. Das sei auch in Genf nicht anders, und mit diesen Bürschchen möchten die veritablen «Büetzer» wie die andern Bürger auch schon lange gerne ein Hühnchen gerupft wissen und ein Exempel statuiert sehen.

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen
(ausgenommen
Samstag und Mittwoch)
täglich abends
Telefon 56 70 51

**gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
Sache**



**BRUNO GALLI
REPARATUREN**

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten



Verein Altersheim Höngg

Unser Verein wurde 1969 durch den Quartierverein Höngg gegründet mit dem Zweck, auf privater Basis in Höngg Wohnraum für betagte Quartiereinwohner zu schaffen. Der Verein zählt momentan 750 Mitglieder. Treten Sie ihm bei und unterstützen Sie damit unser wichtiges Vorhaben! Jahresbeitrag Fr. 10.—, über 65jährige Fr. 4.—

Beitrittserklärung

Frau
Frl.
Herr Name:

Vorname:

Geburtsjahr: Beruf:

Genauere

Adresse:

meldet sich an als Mitglied des Vereins Altersheim Höngg.

Zürich, den

Unterschrift:

Einsenden an:

Verein Altersheim Höngg, Segantinstrasse 154, 8049 Zürich

WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! * Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. * Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—17.00 Uhr

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic

Telefon 56 84 75

Wollen Sie
fit bleiben?



Kleiner Sportklub mit grosser Kameradschaft für moderne japanische Selbstverteidigung sucht noch einige Mitglieder, Damen und Herren.

Auskunft erteilt Telefon 98 03 00

Judo für Schüler ab 10 Jahren

Kursbeginn 6. Mai 1971

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie W. von Känel-Zaugg

Den Lebensabend geniessen – bei der Sparkasse sparen



Warum im Alter, wenn Sie Zeit haben, auf Liebgewordenes verzichten? Ein Sparguthaben ist ein willkommener Zustupf zur AHV und zur Pension. Es macht unabhängig und hilft Ihnen, den bisherigen Lebensstandard zu halten.

Bewährte Sparform:	4 1/2%	Zins
Sparheft		
Geldanlage auf längere Sicht:	5 1/4%	Zins
Anlageheft		
Steuern sparen:	5 1/4%	Zins
Jugend-sparheft		

Dazu die maximale Sicherheit

SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH
Gegr. 1805 Bahnhofstrasse 3 8022 Zürich

Zweigstelle Höngg:

Limmattalstr. 177 8049 Zürich ☎ 56 87 00
Postcheck 80 - 17269

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken
einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.
(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)



Gutschein

Name
Adresse



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

6/71

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Von Privat gesucht in Höngg/
Engstringen/Weiningen

Bauland oder 1- bis 3-Familien-Haus

Telefon 56 56 02 oder 055 / 6 24 82

BERKEL

Nur 5 Minuten vom Bahnhof Altstetten
mit Bushaltestelle vor der Tür, finden
Sie als

Sekretärin der Verkaufs-Direktion

eine interessante Stelle:

Direktionskorrespondenz in Deutsch,
Französisch und Englisch;
Verkaufskorrespondenz und Offerten
in Deutsch, Französisch und, wenn
möglich, Italienisch;
Telefonverkehr mit Aussendienst-
Mitarbeitern und Kundschaft in
der ganzen Schweiz.

Wenn Sie sich über diese interessante
und vielseitige Aufgabe, wie auch
über unsere fortschrittlichen Arbeits-
bedingungen — Teilzeitbeschäftigung
oder auch 4-Tage-Woche möglich —
informieren wollen, schreiben Sie uns
bitte oder rufen Sie uns einfach an
(intern 20).

Berkel AG, Waagenfabrik
Zürich-Altstetten
Hohlstrasse 535 (Bei der Europabrücke)
Telefon 051 / 62 55 00

Express- Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt
- Diskretions-
garantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50

X Wir empfangen
Sie einzeln in
privaten Räumen
Express-Bedienung

Name

Strasse

Ort

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Ein Beruf mit Zukunft Lerne Zimmermann Werde Holzbau-Monteur

Aufstiegsmöglichkeiten zum Gruppenchef, Polier
Holzbau-Konstrukteur, Bauführer, Kalkulator, Disponent,
Geschäftsführer.

Auskunft bei:

Keller & Co. AG Neugasse 136

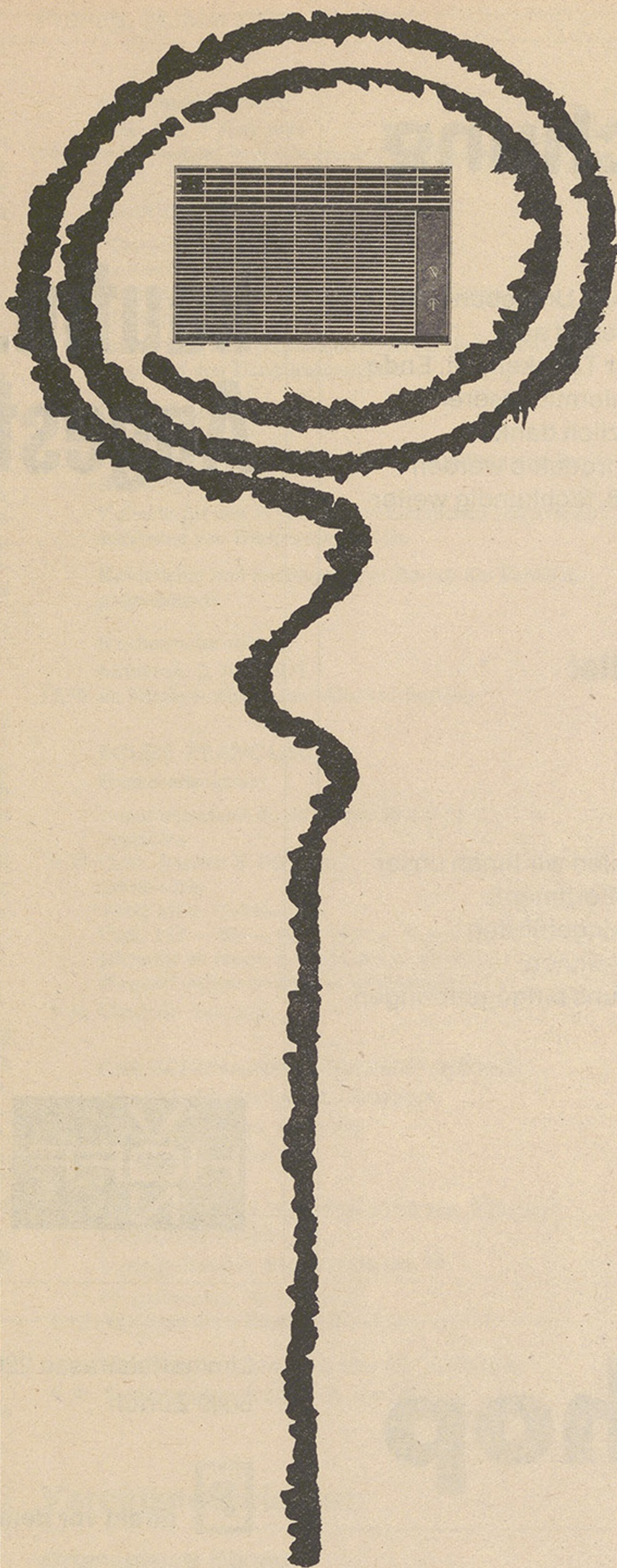
8005 Zürich
Telefon 42 36 33

Joh. Kropf Limmattalstrasse 142

8049 Zürich
Telefon 56 72 12

A. Meier & Co. Dorfstrasse 19

8037 Zürich
Telefon 42 07 04



**Der Weg
zum guten
Raum-Klima
ist oft
lang!**

**Linde kürzt
ihn
rigoros!**

Wir wünschen Prospekte

Name/Nom

Strasse/Rue

Ort/Lieu



Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Heizenholz 26
Telefon 01 56 72 38
8049 Zürich

Frl. Dr. med. Margrit Bär

Spezialärztin für innere Medizin
Rheumatische Erkrankungen

hat ihre Praxis am 3. Mai 1971 wieder aufgenommen.

Spettfrau

gesucht in modernsten Etagenhaus-
halt mit zwei Kleinkindern!
Täglich oder stundenweise, je nach
Uebereinkunft!

Frau A. Hensel, Kürbergstrasse 49
8049 Zürich
Telefon 42 78 80

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Suche dringend, per sofort oder
später, wegen Hausverkauf

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage
Würde auch nebenamtlich Hauswart-
stelle annehmen.

Auch Altwohnung kommt in Frage.
H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
Telefon 44 56 72

Ihr Arbeitsplatz in Höngg

Wir suchen tüchtigen

Lageristen/ Packer

Sie finden bei uns:

- saubere Arbeit
- moderne freundliche Arbeitsräume
- fortschrittliche Sozialleistungen
- gutes Gehalt

Rufen Sie uns bitte zwecks unver-
bindlicher Besichtigung unseres
Betriebes an.



Von Hoff Optik en gros
Bergellerstrasse / Segantinisteig 2
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 56 00

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufaçon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-
wahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel Andreas Rätz
Limmattalstrasse 223, 3049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
wiederum am
Freitag, 25. Juni

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6955 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Bekanntmachung

Wir teilen unserer Kundschaft von Höngg und Umgebung mit, dass wir das Reform- und Lebensmittelgeschäft aus gesundheitlichen Gründen, nach 32jähriger Tätigkeit, ca. Ende Juni 1971 aufgeben werden. Wir möchten hiermit unseren Kunden für die langjährige Treue ganz herzlich danken. Alle Spezialitäten, Reform- und Diabetikerprodukte werden von Herrn und Frau Hauser, Wieslergasse 8, fachkundig weitergeführt.

Familie R. Hofer
Reformprodukte und Lebensmittel
Limmattalstrasse 172

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehlen wir Ihnen unser sorgfältig **ausgewähltes Reform- und Diät-Sortiment**. Zusätzlich werden Sie die von Frau Hofer eingeführten Spezialitäten in unserem Geschäft kaufen können. Wir hoffen, Sie werden Ihr Vertrauen auch uns entgegenbringen.

M. + W. Hauser
Drogerie und Lebensmittel
Wieslergasse 8

Sie sparen täglich viel Zeit, wenn Sie den Stadtverkehr meiden und in Wohnnähe arbeiten!

Wir suchen tüchtige(n)

kaufm. Angestellte(n)

als Assistenten(in) des Einkäufers

Schätzen Sie abwechslungsreiche, meist selbständige Tätigkeit?

Haben Sie Freude am Kontakt mit Lieferanten und Kunden?

Ist Ihnen die französische Sprache vertraut, und fühlen Sie sich an der Schreibmaschine zu Hause?

Wenn Sie die Fragen mit «Ja» beantworten können, so erfüllen Sie alle Voraussetzungen, um unser fröhliches Team auf beste zu ergänzen.

Besuchen Sie uns doch einmal ganz unverbindlich, damit wir Ihnen mehr sagen und zeigen können. Der Weg ist nicht weit; er kann für Sie aber sehr lohnend sein.

Rufen Sie uns bitte an, damit wir für Sie Zeit reservieren können (Herrn von Hoff verlangen).



Von Hoff

Modebrillen en gros
Bergellerstrasse / Segantiniesteig 2
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 56 00

Quick-Shop

Discountmarkt

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich



direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten

Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr

Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr

Montag ganzer Tag geschlossen

Dorina

Sonnenblumenoel

statt 4.55 nur

3.50

Rosso Antico

Apéritif

statt 12.95 nur

9.30

Badezeit

Sonnenschutzmittel

kaufen Sie im Quick-Shop

25 bis 35% billiger.

Sherpa Tensing

Biz Buin

Arosana

Delial

Tao

Skol

Das sind Quick-Shop-Preise!

Das Salzkorn der Woche

Wer einen andern abtut mit dem Spruch «davon verstehst du nichts», ist nicht unbedingt einer, der etwas oder gar mehr davon versteht. So wehren sich im allgemeinen nur eitle Besserwisser!

C. G. Salis

Kunstschatze aus Dresden in Zürich

APD — Bereits laufen die Vorbereitungen zur nächsten Ausstellung im Zürcher Kunsthaus. Im Rahmen der Junifestwochen wird «Kunstschatze aus Dresden», eine Auswahl der Sammlungen von sechs verschiedenen Museen Dresdens, gezeigt. So sind Gemälde der «Galerie Alte Meister» und der «Galerie Neue Meister» und Zeichnungen alter deutscher Meister aus dem «Kupferstich-Kabinett» vertreten. Dazu werden eine Auswahl aus der «Porzellansammlung», darunter einige der grossen Tierplastiken, Goldschmiedearbeiten aus dem «Grünen Gewölbe» und Plastiken aus der «Skulpturensammlung» ausgestellt. Diese Ausstellung, die am 29. Mai beginnt, wird einen Ueberblick geben über das, was in einer der bedeutendsten Kunststädte Europas gesammelt wurde.

Wie war doch schlussendlich der Gesang?

APD — Kürzlich erschien in einer deutschen Lokalzeitung folgender Artikel: «Das Fest wurde verherrlicht durch tierstimmigen Gesang der Liedertafel.» Am Tag darauf erschien die Berichtigung: «Es sollte in der vorigen Nummer natürlich heissen, dass das Fest durch einen bierstimmigen Gesang der Liedertafel verherrlicht wurde...» Am dritten Tag war aber prompt zu lesen: «Das Fest wurde verherrlicht durch den vierstimmigen Gesang der Liedertafel.» Am vierten Tag soll es dann geheissen haben: «Wir bitten die geehrte Leserschaft, den gestrigen Dreckfehler gütigst zu entschuldigen».

Sauerstoffverzehrende Brände

Jeder Verbrennungsprozess verbraucht Sauerstoff. Während viele dieser Prozesse für unsere Wirtschaft unvermeidlich sind, rauben die meist aus Fahrlässigkeit entfachten Schadenfeuer zusätzlich und unnötigerweise den für die Atmung wichtigen Sauerstoff. Dies fällt bei jährlich 9000—10 000 Brandfällen beträchtlich ins Gewicht. Die Tatsache also, dass Feuersbrünste nicht nur Güter, sondern auch den Sauerstoffgehalt der Luft rauben und damit unsere Umwelt noch mehr gefährden, sollte zu denken geben.

Die Forderung «Helft Brände verhüten» geht alle an! BfB

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Wicki geb. Wicki, Paulina, geboren 1885, von Escholzmatt LU, Witwe des Franz, alt Schlossers SBB; Limmattalstrasse 371, Höngg

Kleiner, Emil, alt Schneider, geboren 1894, deutscher Staatsangehöriger; Limmattalstrasse 371, Höngg

Lenz geb. Weber, Ruth, geboren 1908, von Basel, Gattin des Heinrich, Kaufmanns; Rebbergstrasse 53, Höngg

Liaichti geb. Kunz, Luisa, geboren 1897, von Rüderswil BE, Witwe des Jacob, Schlossers; Limmattalstrasse 232; Höngg

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekte mit Bedingungen: Kreis 10, Höngg

L. Streuli-Jucker, Umbau Limmattalstrasse 227/229. M. Gantner, Aufbau und zwei Hofunterkellerungen als Garagen, Am Wasser 24. K. A. Schmid, Mehrfamilienhaus und Garagengebäude Segantinistrasse 38, Erneuerung der Baubewilligung.

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Pfingstsonntag, 30. Mai 1971

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfarrer Kaul, Abendmahlsfeier (Kinderhort) Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein zugunsten von Diasporagemeinden

Pfingstmontag, 31. Mai 1971

Gottesdienst

9.30 Pfarrer Stokar, Familiengottesdienst (Kinderhort) Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein zugunsten von Diasporagemeinden

Kinderlehre und Sonntagschule: Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 2. Juni 1971

14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft

OBERENGSTRINGEN

Pfingstsonntag, 30. Mai 1971

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfarrer Schröder, Abendmahlsfeier (Kinderhort) Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein zugunsten von Diasporagemeinden

Pfingstmontag, 31. Mai 1971

Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul, Familiengottesdienst (Kinderhort) Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein zugunsten von Diasporagemeinden

Kinderlehre und Sonntagschule: Besuch des Familiengottesdienstes

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 2. Juni 1971

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 30 mai 1971

Pentecôte

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard Sainte cène Texte Matt. 13/24—30 Cant. 133 — 31 — 104 — 225 — 116 — 221 Offrande en faveur de paroisses protestantes de diaspora (Suisse centrale et Bourgogne)

9.30 Garderie d'enfants

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Pfingstsonntag, 30. Mai 1971

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Pfingstsonntag, 30. Mai 1971

8.15 Antrittspredigt, Prediger E. Kämpf

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Antrittspredigt, Prediger E. Kämpf

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Ausleihstunden:

Table with 4 columns: Day (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag) and two rows for 'Erwachsene' and 'Kinder' with their respective time slots.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66

Postcheckkonto 80 - 220 22

Montag, 7. Juni 1971, 20 Uhr, Generalversammlung in der «Mühlehalde»

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Dienstag, 1. Juni, 20.00 Uhr: Abendmusik Schulhaus Waidhalde/Wibichstrasse

Rollhockey-Club Zürich

Rollerclub Zürich — Juventus HC 6 : 2 (Halbzeit 3 : 1)
Rollerclub Zürich — Montreux HC 3 : 7 (Halbzeit 2 : 6)

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 98 03 00

Neueintretende jederzeit willkommen

Turnverein Höngg

Table with 4 columns: Activity (Aktivsektion, Männerriege, Frauenriege, etc.), Day, Time, and Location/Notes.

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 55 71

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Schulhauses Riedhofstrasse 300, Montag 19 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr.

Oberengstringen: Turn- und Sportanlage «Brunewiis», Donnerstag 19 bis 20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik): Höngg: Donnerstag 8 bis 9 Uhr in der Bullinger-Stube des Kirchgemeindehauses; Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr im Hause des alkoholfreien Restaurants «Sonnegg», 1. Stock.

Oberengstringen: Dienstag 8 bis 9 Uhr im Kirchgemeindehaus. Auskunft durch Frau G. Seiner, Telefon 56 22 74

Dienstag, 11. Mai nachmittags: Badefahrt per Car nach Zurzach. Treffpunkt beim «Sonnegg», 13.30 Uhr

Rückkehr ca. 18.30 Uhr. Zvierihalt im Turmhotel Zurzach. Ein entsprechendes Zirkularschreiben wird an die Turnteilnehmer verteilt, bzw. an die Vereinsmitglieder verschickt.

Auskunft bei Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Bergwanderung

ins Gebiet von Alt St. Johann — Sellenmatt — Stöffeli — Wildhaus

Dienstag, 6. Juni 1971

Treffpunkt 6.40 Uhr beim Billettschalter Hauptbahnhof Zürich. Abfahrt des Zuges: 6.53 Uhr. — Ankunft in Alt St. Johann: 8.52 Uhr. — Rückkehr: Zürich an 19.32 Uhr.

Verpflegung aus dem Rucksack oder in Berg-Restaurants

Anmeldung an Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Bitte vormerken! Es wird kein Zirkularschreiben verteilt oder verschickt.

Männerchor Höngg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nr. 2

Junioren: 19.00—20.00 Uhr; Senioren 20.00—21.30 Uhr.

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2

18.45—19.45 Junioren 20.00—21.30 Senioren

Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).

Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Schach-Club Höngg

Turnierschach und freier Spielbetrieb

jeden Montag abend 20 Uhr

im Restaurant «Grünwald» Höngg

Mütterberatung

Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheke am Morgen des zweiten Feiertages.

Samstag und Sonntag, 29./30. Mai 1971

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11 Telefon 23 48 45

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643 Telefon 52 22 50

Haltestelle Grimselstrasse

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67 Telefon 33 64 64

Haltestelle Idastrasse

Hottinger-Apotheke, Freiessstrasse 55 Telefon 32 29 42

Haltestelle Hottingerplatz

Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3 Telefon 42 60 42

Haltestelle Rosengarten

Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25 Telefon 48 11 24

Haltestelle Waldgarten

Montag, 31. Mai bis Freitag, 4. Juni 1971

Volksapotheke, Langstrasse 39 Telefon 23 31 09

Haltestelle Helvetiaplatz

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16 Telefon 23 98 89

Haltestelle Stauffacher

Letziggraben-Apotheke, Badenerstrasse 451 Telefon 52 71 17

Haltestelle Letziggraben

Kreuz-Apotheke im Seefeld, Seefeldstrasse 33 Telefon 47 13 50

Haltestelle Seefeld/Kreuzstrasse

Apotheke Oberstrass, Universitätstrasse 9 Telefon 47 32 30

Haltestelle ETH

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123 Telefon 26 07 40

Haltestelle Milchbuck

Zu verschenken

2 Kellerhurden

für Obst und Kartoffeln

Zu verkaufen

2 Herrenvelos

zu je 30.— Franken

Brunnwiesenstrasse 10
Telefon 56 66 07

K. Wipfli

Herren- und Damen-Massschneiderei

Imbisbühlstrasse 10, Höngg
Telefon 56 66 12

Neuanfertigungen
Änderungen

Zu verkaufen

Amerikaner Ford-Wagen

(Sport (RTD) weiss, 9 bis 12 Plätze,
sehr guter Zustand. Preis Fr. 23 000.—

Telefon 56 92 19

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER PRODUCTS



Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehrheller-
str. 230, Tel. 051/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 56 53 61



Haarteile und Perücken

reinigen, farbaufrischen und
frisieren wir ebenso sorg-
fältig wie Ihr eigenes Haar
— mit bewährten Präparaten
der Wella-Haarkosmetik

Formwellen
ab Fr. 24.—

SALON BIOLAR

Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Wenn Sie wohlige Wärme lieben — ist es nie verfrüht für termoshell

termoshell gibt Ihnen das schöne Gefühl, dass es nie wieder kalt wird. Selbst ein plötzlicher Wetterwechsel kann Sie nicht überraschen. Wir stehen bereit, Sommer wie Winter, Ihnen termoshell zu liefern. Rasch, sauber, fachgerecht. Das ist termoshell-Service. Und termoshell übertrifft die strengen SNV-Normen für Heizöl — an Reinheit und Heizkraft. Die Weltmarke Shell bürgt für höchste Qualität.



termoshell



Zu beziehen bei

Willy Huber

Brennstoffe
Gsteigstrasse 5
Zürich
Telefon 56 70 84

Für unsere **Agentur Höngg**
(Kappenhühlweg 5) suchen wir eine
kaufm. Mitarbeiterin als

Halbtags-Angestellte

die auch zusätzlich an 1 bis 2 Nach-
mittagen mithelfen kann.
Wir bieten abwechslungsreiche, weit-
gehend selbständige Tätigkeit, zeit-
gemässe Lohn- und Sozialleistungen.

Unser Agenturleiter gibt Ihnen gerne
unverbindlich Auskunft. Ihre Anmel-
dung richten Sie bitte an den
Personalchef der

Schweiz. Krankenkasse **HELVETIA**
8024 Zürich
Stadelhoferstrasse 25, Telefon 34 77 30

Verlieren Sie keine Zeit mit langen
Arbeitswegen; wählen Sie einen
angenehmen und interessanten
Arbeitsplatz in Ihrer Nähe.

Wir suchen zur Ergänzung unseres
aufgeschlossenen Teams

Halbtags-Angestellte

für unsere Buchhaltungsabteilung oder
Einkaufsabteilung sowie

Kaufm. Angestellte

zur Erledigung von Korrespondenz,
Telefondienst und allgemeinen Büro-
arbeiten.

Wenn Sie Freude haben an einem
lebhaften, interessanten Betrieb und
sich eine angenehme Umgebung und
gute Entlohnung wünschen, dann
freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Genossenschaft **TOURA**
Dorfstrasse 27, 8037 Zürich
Telefon 44 90 30

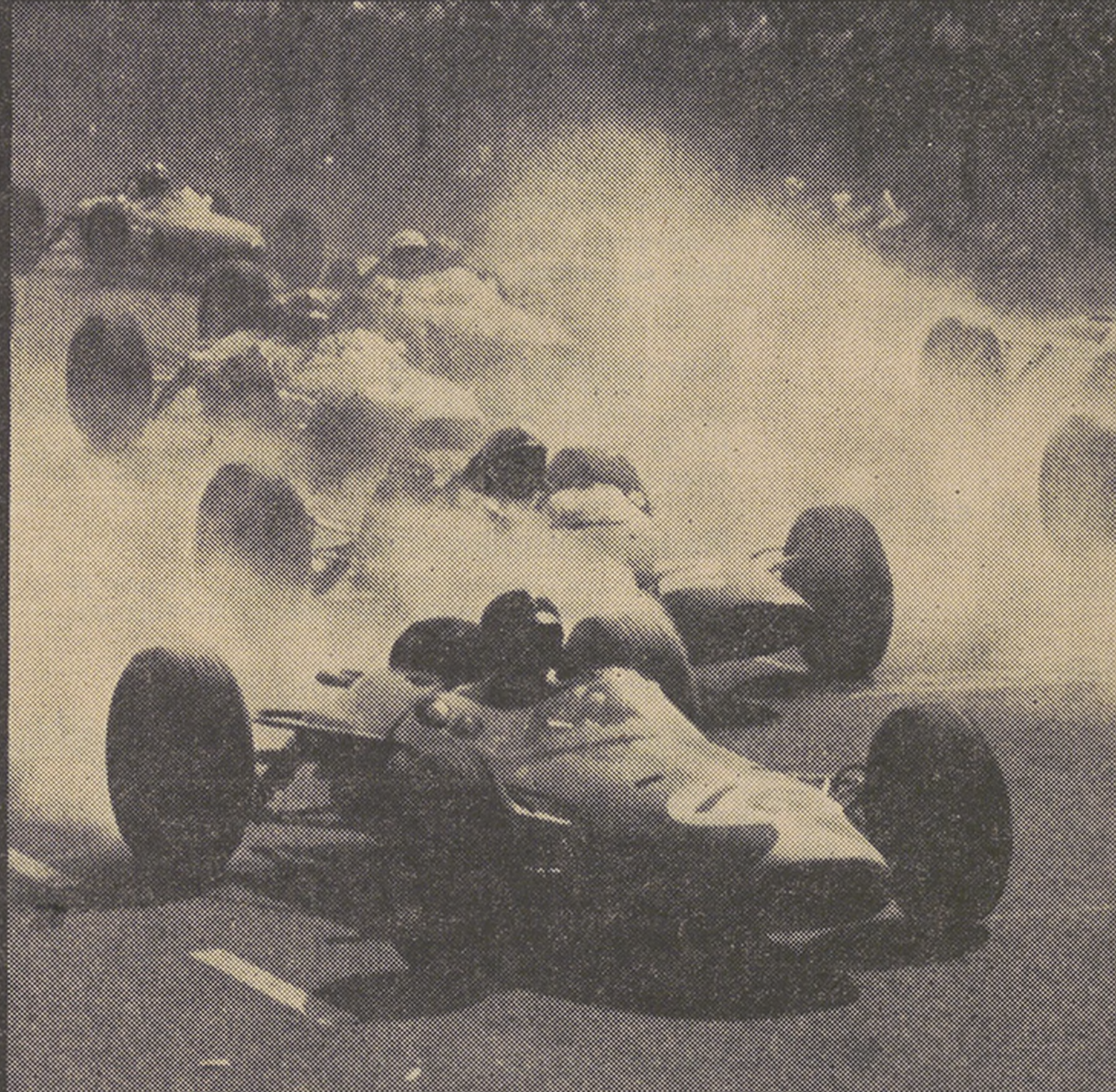
Zuverlässige

Spetterin

gesucht für Privat-Haushalt. Hoher
Stundenlohn.

Bitte melden Sie sich bei
Telefon 56 36 54

Relio Jogg



Start frei...

für eine erfolgreiche Lehre

Maschinenschlosser	Maschinenzeichner	Industrieschweisser
Maschinenoperateur	Maschinenzeichnerin	Giessereitechnologe
Grossapparateschlosser	Kaufmännische Angestellte	Laborant
Rohrschlosser	Mechaniker	Technische Zeichnerin
Modellschreiner	Werkzeugmaschinist	Kaufmännischer Angestellter
Former	Konstruktionsschlosser	Büroangestellte

Für auswärtige Lehrlinge stehen unsere Lehrlingsheime zur Verfügung

Ausschneiden und einbinden an **ESCHER WYSS AG**
Abteilung Ausbildung, Hardstrasse 319, 8023 Zürich

Anmeldung

Ich bitte um Zustellung des Anmeldeformulares mit der
Orientierung über Aufnahme von Lehrlingen. ZH

Name, Vorname:

Adresse:

Berufswunsch:

ESCHER WYSS

ZÜRICH

Ausbildung

Erholung und Sport: Nur noch ausserhalb der Stadt?

Die Stadt Zürich ist auf dem besten Wege eine sport- und erholungsfeindliche Gemeinde zu werden. Schon seit längerer Zeit opfert die Stadt die schönsten Erholungs- und Sportstätten dem Strassenverkehr; der SBB, der PTT oder anderen kommunalen Bedürfnissen. Allein in den nächsten Jahren sollen 19 von 58 bestehenden Rasensportplätzen verloren gehen. Altbekannte und beliebte Sport- und Erholungsstätten wurden und werden anderen Bedürfnissen geopfert. Es sei hier nur an den Förrlibuck, den Erholungsraum Stadelhoferplatz, das Sihlhölzli, die Mülligen sowie ein Teil des Höggerberges erinnert. Wohl sprechen die Stadtbehörden davon, dass grosse Anstrengungen zum Bau neuer Erholungs- und Sporträume in den nächsten Jahren gemacht werden. Leider sind diese Versprechungen nicht befriedigend. Es nützt den Stadtzürchern nur wenig, wenn sie die zentralgelegenen Plätze verlieren und dafür neue Erholungs- und Sportplätze an peripheren Lagen erhalten. Entscheidend für den Volkssportler und den Erholungssuchenden ist aber die einfache Erreichbarkeit dieser Stätten. Wenn er, um Entspannung zu finden, bis zu einer Stunde Hin- und Rückweg auf sich zu nehmen hat, so wird ihm die Möglichkeit des Ausgleiches wenn nicht verunmöglicht, so doch erschwert.

Entscheidend ist deshalb, dass dem weiteren Abbau von bestehenden Erholungs- und Sportstätten Einhalt geboten wird und die eidgenössischen Normalien in absehbarer Zeit verwirklicht werden.

Dieses Ziel ist aber nur mit einer gesetzlichen Verankerung in der Gemeindeordnung zu erreichen. Die Initiative «*Erholung und Sport für alle*» bezweckt deshalb eine klare Umschreibung des benötigten Erholungs- und Sportraums in die Gemeindeordnung aufzunehmen. Die darin geforderten Normalien umfassen pro Einwohner Grünflächen für Erholung von insgesamt 19 Quadratmeter (4 Quadratmeter Parkanlagen und Promenaden, 15 Quadratmeter Wald und Naturparkanlagen) sowie Flächen für Turnen, Spiel und Sport von 6 Quadratmeter. Diese eidgenössischen Richtlinien sind als Minimalansätze zu betrachten, doch die Stadt Zürich ist bei weitem nicht soweit, als dass sie diese Normalien einhalten könnte.

Wer ein wohnliches und sportliches Zürich wünscht, der muss die Ziele dieser Initiative unterstützen!

Mieter und Vermieter am gleichen Tisch

Gemeinderat H. U. Fröhlich und Dr. Edwin Brunner, in ihrer Eigenschaft als Präsidenten des Hauseigentümer-Verbandes Zürich und des Mieterverbandes Zürich haben gemeinsam eine Vereinbarung unterzeichnet, nach welcher ab 1. Juni 1971 zur Verbesserung und Vertiefung der Partnerschaft und Erzielung des Wohnfriedens eine paritätische Schlichtungsstelle geschaffen wird. Aufgabe dieser neuen Schlichtungsstelle wird es sein, allfällige während des Mietverhältnisses entstehende Meinungsverschiedenheiten zu bereinigen. Das dazu gehörende Reglement unterliegt noch der Genehmigung der beiden Vorstände, worauf die Öffentlichkeit abschliessend über die Tätigkeit dieser paritätischen Schlichtungsstelle orientiert wird.

5. Zürcher Orientierungsmarsch vom 5. Juni 1971

(Eing.) Der Zürcher Orientierungsmarsch wird dieses Jahr am Samstag, 5. Juni 1971, zum fünften Mal durch den Kantonalzürcherischen Verband für Leibesübungen (KZVL) und die Abteilung Vorunterricht durchgeführt. Als Marschgebiet wurde die Umgebung von Weiningen/Altberg ausgewählt. Pro Teilnehmer wird ein kleiner Unkostenbeitrag von Fr. 2.— erhoben.

Startmöglichkeiten von 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr beim Restaurant Linde in Weiningen. Wer den Marsch innerhalb der geforderten Maximalzeit von 3 Stunden erfüllt, erhält die Anstecknadel des Zürcher Orientierungsmarsches. Der Marsch eignet sich ebensogut für Anfänger und ganze Familien wie für Firmenmannschaften, Schülergruppen mit und ohne Lehrer usw. Er bildet eine ausgezeichnete Einführung in die Technik des Orientierungslaufes und verspricht damit ein sinnvolles sportliches Vergnügen zu werden.

Ausschreibungsformulare und Auskünfte durch die Abteilung Vorunterricht, 8090 Zürich (Tel. 051 / 32 96 11, intern 2286)

Aus den Memoiren der «Weissen Raben»

(ACS) — Im Herbst 1968 waren zwei «Weisse Raben» des ACS in allen Teilen der Schweiz unterwegs, legten rund 34 000 km zurück und schossen 2661 Aufnahmen von Motorfahrzeugen in gesetzwidrigen Situationen. 1765 dieser Photos liessen eindeutig erkennen, dass der betreffende Fahrer einen «Schnitzer» begangen hatte, und wurden ihm mit einem freundlichen Hinweis zugeschickt. 33 solche Briefe kamen als unbestellbar zurück; 46 Briefempfänger dankten dem «Weissen Raben» für seine Ermahnung, weitere zehn mischten Anerkennung mit Kritik, und acht reagierten «sauer». 21 Briefe des «Weissen Raben» gerieten an die falsche Adresse, vermutlich weil die Polizeinummer auf der Photo falsch gelesen worden war, z. B. wegen Verwechslung der Ziffern 3 und 8. Neun Briefempfänger erklärten, rechtmässig auf ihrem Privat-areal parkiert zu haben, und elf machten geltend, mit erlaubtem Güterumschlag beschäftigt gewesen zu sein.

Nach Fehlern geordnet ergaben die Beobachtungen der «Weissen Raben» im Jahr 1968 folgendes «Sündenregister»:

Fahrfehler:

Sicherheitslinie überfahren	558
Vorfahren bei Gegenverkehr	14
Anhalten auf Kreuzungen oder Fussgängerstreifen	55

Parkierungsfehler:

Parkieren auf Fussgängerstreifen	72
bei Halteverbotsignalen und Halteverbotslinien	316
bei Parkverbotsignalen ohne erlaubtes Aus- und Einsteigenlassen, Güterumschlag	213
auf Parkverbotslinien	89
auf Trottoirs, mit Behinderung der Fussgänger	137
ausserhalb Parkfeldmarkierung	72
in Einbahnstrassen in verbotener Fahrtrichtung,	
in Strassen mit Fahrverbot für Motorfahrzeuge	10
auf Parkplätzen für Motorräder	17
in engen Strassen, zu nahe an Kreuzungen,	
auf Einspurstrecken, in Kurven, Strassenmitte usw.	72

Fehlerhafte Fahrzeuge:

Uebermässig abgenützte Reifen	6
Unleserliche Kontrollschilder	6
Uebermässiger Auspuffrauch	4

Beleuchtungsmängel:

«Einäuger», Schlusslicht defekt usw.	10
--------------------------------------	----

Umweltschutz-Psychose?

Ju. Wir reden von Gewässerverschmutzung. Wir reden von Fischsterben. Wir reden von Oelpest, Meerwasserverschmutzung, Luftverpestung, Pestizidvergiftung, Ueberschallknall, Verschandelung der Natur. Wenn wir lange genug geredet haben und entsprechende Meldungen zur Kenntnis nehmen, wird uns angst. Angst vor dem Morgen, das vielleicht nicht mehr lebenswert sein wird. Und dann kommt der Aerger: Wer hat uns das denn eingebracht? Ich, meine Familie, mein Nachbar, meine Freunde, wir können doch nichts dafür! Wir haben unsere Natur nicht zu Grabe getragen und wollen es auch in Zukunft nicht tun. Ja, wer denn sonst? Ein Blick auf die rauchenden Schornsteine, auf den Tankwagen vielleicht, der vor uns auf der Strasse rollt. Wir wissen es: die Wirtschaft! Der Wirtschaft haben wir diese Situation zu verdanken. Der Sündenbock ist gefunden.

Wer aber ist das, was wir die Wirtschaft nennen? Jenes Gebilde, das immer und überall zum Sündenbock gestempelt wird? Die Wirtschaft sind wir. Wir produzieren, was wir kaufen wollen, und wenn das Geschäft gut geht, lassen wir die Franken rollen und stellen höhere Ansprüche. Wir wollen es so einfach, so bequem, so gut und so schön wie möglich haben. Wir werden zu Verschwendern und schwelgen im Ueberfluss. Und so produzieren wir oder andere für uns Ueberflüssiges, Nutzloses, das nicht so leicht wieder aus der Welt zu schaffen ist.

Für die Produktion brauchen wir Rohmaterial, und das gibt uns Mutter Erde in Hülle und Fülle. Wir verlieren das Mass und wollen immer mehr, wir beuten aus und vergessen, dass diese Quelle auch einmal versiegen kann. Einige Beispiele für den auf der ganzen Welt betriebenen Raubbau. Die USA haben rund 80 Prozent ihrer Wälder abgeholzt, 85 Prozent ihrer Waldtiere umgebracht, 65 Prozent ihres Bleis und Zinks abgebaut, 60 Prozent ihres Eisens ausgebeutet und schon 10 Prozent ihrer bebaubaren Fläche für immer ruiniert!

Wäre die Schweiz an Bodenschätzen reich, hätten wir wohl auf ähnliche Weise gewirtschaftet. Da wir aber von der Natur aus arm sind, haben wir uns den Reichtum anderer Länder geholt und unser eigenes Land auf andere Art verschandelt. Unsere Seen und Flüsse sind stinkenden Kloaken gleich, von reiner Luft kann kaum mehr gesprochen werden. Wohin mit den Autofriedhöfen? Was tun gegen die Pestizide in unseren Nahrungsmitteln? Wie retten wir unsere Tierwelt? Und um die Dinge auf einen einfachen Nenner zu bringen: Warum wohl werden Dinge des täglichen Gebrauchs in Wegwerfpackungen angeboten? Plastiktaschen, Einweg-Flaschen, Konserven-Büchsen, PVC-Folien? Materialien, die schwer und nicht ohne gefährliche Rückstände zu beseitigen sind? Weil es bequem, praktisch, einfach, eventuell auch hygienisch sauber ist!

In Zukunft werden wir es uns nicht mehr so einfach machen können. Wenn wir nicht bei kleinen Dingen beginnen, verlieren staatliche Massnahmen ihre Wirksamkeit. Wir müssen uns bewusst werden, dass jeder Einzelne etwas für den Schutz unserer natürlichen Umwelt tun kann. Wenn die Konsumenten beispielsweise Papiertaschen (die leicht zu beseitigen sind) den Plastiktaschen vorziehen, wird der Unternehmer eben Papiertaschen zur Verfügung stellen. Denn das Angebot richtet sich bekanntlich nach der Nachfrage. Und deshalb können wir alle etwas zur Erhaltung einer lebenswerten Umwelt beitragen. Wir können und müssen noch mehr tun. Am 6. Juni wird ein Ja des Souveräns einen Umweltschutz-Artikel in der Bundesverfassung verankern, der die Landesregierung beauftragt, alles Notwendige zu unternehmen, was den schädlichen und lästigen Immissionen Einhalt gebieten kann. Dieses Ja ist notwendig, lebens- und überlebenswichtig geworden!

Eine verpflichtende Bundesfinanzordnung

Fe. Am 6. Juni werden Stimmbürger und — zum erstenmal auf eidgenössischer Ebene — auch Stimmbürgerinnen aufgefordert, über die Zukunft der Bundesfinanzen abzustimmen; genauer gesagt, über drei verschiedene Teile ein und derselben Ordnung: über eine Verfassungsnorm, die die Befugnis des Bundes regelt, bestimmte Steuern zu erheben; ferner über Ausführungsvorschriften bei der Wehrsteuer und bei der Warenumsatzsteuer (solange bis die neuen Steuergesetze geregelt sind); und schliesslich über eine Uebergangsordnung zur Verstärkung des vom Bund an die Kantone zu leistenden Finanzausgleichs. Für den Steuerzahler am fühlbarsten werden gewiss die Steuererleichterungen sein, die ihm aus den höheren Sozialabzügen und der Beseitigung der kalten Progression erwachsen. Folglich werden ihn die Argumente am meisten interessieren, die die Ausführungsvorschriften zur Wehr- und Warenumsatzsteuer betreffen. Ebenso wichtig für eine richtige Beurteilung der Vorlage ist indessen der generelle, um nicht zu sagen der strukturelle Aspekt der neuen Ordnung.

Mit der neuen Bundesfinanzordnung wird an der bisherigen Regelung eigentlich wenig geändert. Fassen wir diese Neuerungen etwas näher ins Auge: Die Befugnis zur Erhebung einer Wehr- und Warenumsatzsteuer ist bis Ende 1982 befristet. Nach diesem Zeitpunkt muss hierzu eine neue Verfassungsgrundlage geschaffen werden. Für beide Steuern sind zudem verfassungsrechtliche Schranken in Gestalt von Höchstätzen aufgestellt. Damit behält der Stimmbürger das letzte Wort in der Erhöhung der Steuersätze. Weil sie in der Verfassung drin stehen, obliegen Aenderungen der Steuerhöchstätze dem obligatorischen Referendum. Als Reserve gewissermassen ist bei diesen Höchstätzen indessen eine gewisse Flexibilität eingebaut, die eine Erhöhung um einen Zehntel zulässt, ohne dass obligatorisch darüber abgestimmt werden müsste. Das fakultative Referendum bleibt aber hier bestehen. Die Höchstsätze betragen bei der Warenumsatzsteuer 4 Prozent für Detaillieferungen und 6 Prozent für Engroslieferungen (bisher 3,6 bzw. 5,4 Prozent), und bei der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen 9,5 Prozent vom Einkommen (bisher 8 Prozent). Bei juristischen Personen sind sie wie bisher auf 8 Prozent vom Ertrag und 0,75 Prozent vom Kapital festgelegt. Die Steuerfreigrenze beträgt bei der Wehrsteuer 9000 Fr. (bisher 6000 Fr.) für Ledige und 11 000 Fr. (bisher 7 500 Fr.) für Verheiratete.

Die Befugnis zur Steuererhebung erstreckt sich in der neuen Ordnung nun auch auf Sonderverbrauchssteuern. Gemeint sind eine Steuer auf Erdöl, Erdgas (sowie deren Derivate) und auf andern motorischen Treibstoffen, sowie die Biersteuer. Eine zeitliche oder sachliche Befristung auf der ersteren Steuer ist nicht vorgesehen. Diese Steuer ist insbesondere für den Fall gedacht, dass die in Frage stehenden Produkte nicht mehr mit Zöllen erfassbar wären. Das wäre der Fall, wenn in der Schweiz beispielsweise Erdölreserven entdeckt würden, wenn ein Abbau der Zölle auf importierten Treibstoffen erfolgen müsste oder wenn in unserem Land die Produktion von Zusatzstoffen zu Treibstoffen aufgenommen würde.

Auch die Biersteuer stellt eine Sonderverbrauchssteuer dar. Diese ist indessen lediglich beschränkt, und zwar nicht die Biersteuer selber, sondern die Gesamtbelastung. Diese setzt sich zusammen aus der Biersteuer, den Zollzuschlägen für Braustoffe, und der Warenumsatzsteuer. Diese Gesamtbelastung darf nicht mehr als 17,7 Prozent ausmachen, das ist soviel wie am 31. Dezember 1970. Im Gegensatz zur Wehr- und Warenumsatzsteuer kann die Biersteuer — die in der neuen Ordnung zeitlich nicht mehr befristet ist — ohne Verfassungsänderung auch nicht herabgesetzt werden.

Der Stimmbürger hat, wie aus diesen Darlegungen hervorgeht, nicht über tiefgreifende Neuerungen zu befinden. Gerade aber die sachliche Begrenzung der Steuern bildet heute eine Garantie dafür, dass dem Willen des Volkes bei allen Aenderungen der Steuersätze Rechnung getragen wird. Bekanntlich hat die Schweiz eine der niedrigsten Steuerbelastungen der ganzen Welt. Diese Tatsache hat bedeutend zur wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung unseres Landes beigetragen, das damit auch international konkurrenzfähig geblieben ist. Diese niedrige Steuerbelastung ist nicht zuletzt auf die verfassungsmässige Fixierung der Höchstsätze zurückzuführen. Die zeitliche Befristung andererseits ist Aufschub und Verpflichtung zugleich. Aufschub insofern, als heute vorläufig noch einmal darauf verzichtet wird, eine tiefgreifende Aenderung des Systems vorzunehmen. Dies ist insofern positiv zu werten, als mit dem Fortschreiten der europäischen Integration weitergehende Aenderungen nötig sein werden. In Kenntnis der Erfordernisse der Zukunft und in Anlehnung an die Erfahrung anderer Länder wird es einfacher sein, auch unser Steuersystem in ein europäisches Gefüge einzugliedern. Verpflichtung ist die zeitliche Begrenzung insofern, als die Grundsätze der erprobten und bewährten Ordnung unserer Tage die der Wohlfahrt unseres Landes förderlich war, in eine neue Zeit hinübergerettet zu werden verdienen, um hier womöglich im selben Ausmass wieder wirksam zu werden.

Omas erster Flug

Von Mia Jertz

Ihr ganzes Leben lang hatte sich Oma Hoffmann gewünscht, ein einziges Mal fliegen zu dürfen. Nur ein einziges Mal. Und wenn's von Hamburg nach Berlin war. «Rate mal, was wir dir schenken?» fragte ihr Sohn Karl-Uwe an Omas achtzigsten Geburtstag.

«Doch nicht...?» hauchte Oma atemlos.

«Genau das. Wir schenken dir einen Flug nach Berlin. Du kannst dort bei deinem Neffen Otto ein paar Tage bleiben und dann fliegst du wieder zurück. Hier hast du die Flugkarte, einen Zettel mit der genauen Flugzeit und noch einen kleinen Hunderter als Reisegeld.»

Oma war gerührt. «Mein erster Flug», murmelte sie.

«Es ist zwar nur eine Flugzeit von knapp zwanzig Minuten, aber trotzdem wird es dir ein Erlebnis sein.»

«Davon», Omas Augen leuchteten, «bin ich überzeugt.»

Aber als Oma nach ihrem ersten Flug von ihrem Neffen Otto auf dem Flugplatz in Empfang genommen wurde, wirkte sie unendlich verbittert. Ein Weltbild schien zerbrochen.

«Wie war dein erster Flug?» fragte Otto.

«Enttäuschend», zischte Oma angeekelt. «Und auf so was habe ich mich mein ganzes Leben lang gefreut.»

Otto war sprachlos.

«Kaum stieg ich ein», erzählte Oma, «da fingen schon die Motoren an zu brummen. Da ich doch ein bisschen nervös wurde, zog ich eine Illustrierte aus der Tasche und fing an zu lesen. Und plötzlich sagt doch die Stewardess: „Alles aussteigen“ — oder so — und wir waren schon in Berlin. Da ist doch dieses Flugzeug so sanft aufgestiegen und wieder gelandet, dass ich von dem ganzen Flug überhaupt nichts gemerkt habe. Kannst du dir das vorstellen, Otto? Aber das ärgerlichste kommt erst noch.»

Otto verschluckte ein Grinsen. «Was denn, Omi?»

«Als ich dem Piloten fünfzig Pfennig Trinkgeld gegeben habe, da hat der sich überhaupt nicht gefreut.»

Profitieren Sie!

Wegen Geschäftsübergabe reduzieren wir unser Lager an handgearbeiteten Schmuckstücken zu enorm günstigen Preisen. Eine kleine Anzahlung genügt, und wir reservieren Ihnen das ausgesuchte Schmuckstück bis Weihnachten.

**Karl Villinger, Goldschmied
Meierhofplatz**

Haus Heinrich, 1. Stock, Laubengang

Gesucht ruhige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

von 3 Erwachsenen.

Möglichst oberste Etage.

Telefon 56 61 44 (abends)

Amerikanerfamilie sucht eine

Spettfrau

(leichte Arbeit) vom 21. Juni bis 25. Juni, von morgens 8 bis abends 6 Uhr.

Telefon 56 92 19

Wir suchen eine(n)

Finanzbuchhalter(in)

Gerne übernehmen wir Ihre Einschulung bis zur völligen Selbständigkeit.
Bitte telefonieren Sie uns:

Wälchli + Bollier AG
Elektrische Fahrzeugteile + Prüftechnik
Förrlibuckstrasse 110
8040 Zürich

Tel. 051/444 111 intern 16



*Für Ihre
Schönheit
Madame...*

Mit Blick auf die bereits begonnene Badesaison empfehlen wir Ihnen unseren Kosmetik-Salon für

Haarentfernung und Körpermassage

Dazu sind wir speziell eingerichtet. Durch Massage können unerwünschte Fettpölsterchen gezielt behandelt werden.

Beides können Sie auch mit dem normalen

Revlon Feuchtigkeits-Treatment

kombinieren.

Wir beraten Sie auch gerne über alle kosmetischen Probleme und freuen uns auf Ihren Besuch.

Bitte um telefonische Voranmeldung

Lotti Bianchi

Kosmetik-Salon Bläsi
(Haus Bläsi-Drogerie) Telefon 56 82 88

Einlagerungen Umzüge Transporte

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Zu mieten gesucht

in älterer Liegenschaft, Raum, zwecks Einrichtung einer Werkstatt, zirka 100 bis 150 Quadratmeter; eventuell zu kaufen, oder mit Vorkaufsrecht. Oder Werkstatt 100 bis 150 Quadratmeter.

Offerter erbeten unter Chiffre Nr. 1139 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Stets inserieren bringt Erfolg!

Natürlich
im
«Höngger»

Zuverlässige

Bürohilfe

Mitte 50, sucht Stelle, vorzugsweise in Höngg. Täglich 6 bis 7 Stunden. Eintritt nach Vereinbarung.

Angebote unter Chiffre Nr. 1142 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Garten zur Pflege

wird übernommen von pensioniertem Gärtner (nur Nähe Bombach)

Adresse zu erfragen
Telefon 56 70 37

Gesucht nach Vereinbarung

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Zins bis Fr. 300.—

Telefon 56 87 34

Gesucht 2mal wöchentlich für 3 Stunden

Spettfrau

(Signora per fare pulizia) in Privathaus.

Telefon 56 25 10

Gesucht kinderliebendes Mädchen oder Fräulein als

Babysitter

für 1 bis 2 Abende pro Woche

Telefon 44 78 41

Stets inserieren
bringt Erfolg
«Der Höngger»



Nimm mich mit auf die Reise!

Jetzt ist die Auswahl gross an schönen, praktischen sowie modernen

Reisebegleitern

Sie finden speziell leichtes und trotzdem solides Gepäck.

Wolf Georg
Limmattalstrasse 130 Höngg
Lintheschergasse 13
8001 Zürich

Ab Juni in Höngg
Samstag Ladenschluss 12.00 Uhr

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61